# „Abschlussbericht zur Kontrolle – Ansaat des Großen Wiesenknopfes auf Habitatflächen des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings“

30.03.2022

**Auftraggeber:**

Landschaftspflegeverband Oberlausitz e.V.
& Naturschutzstation Oberlausitz
Gersdorfer Straße 5
02894 Reichenbach

**Auftragnehmer:**

***lutra - Michael Striese***

***Büro für Naturschutz und landschaftsökologische Forschung***

Förstgener Straße 9, 02943 Boxberg OT Tauer
Tel.: (035895) 50 383, Fax: (035895) 50 380
Email: info@lutra-striese.de

# Inhalt

**1 Habitatbewertung/ Standortanalyse vor der 1. Sanierungspflege ..... 4**

1.1 WIESE DESCHKA ..... 4

1.2 NEIßEWIESE OBER NEUNDORF ..... 4

1.3 DEICH LUDWIGSDORF ..... 4

**2 Monitoring und Bewertung der Ansiedlung des Großen Wiesenknopfes ..... 5**

2.1 WIESE DESCHKA ..... 5

*2.1.1 Wiese Deschka, 2019 ..... 5*

*2.1.2 Wiese Deschka, 2020 ..... 6*

*2.1.3 Wiese Deschka, 2021 ..... 8*

2.2 NEIßEWIESE OBER NEUNDORF ..... 10

*2.2.1 Neißewiese Ober Neundorf, 2019 ..... 10*

*2.2.2 Neißewiese Ober Neundorf, 2020 ..... 11*

*2.2.3 Neißewiese Ober Neundorf, 2021 ..... 12*

2.3 DEICH LUDWIGSDORF ..... 14

*2.3.1 Deich Ludwigsdorf, 2019 ..... 14*

*2.3.2 Deich Ludwigsdorf, 2020 ..... 16*

*2.3.3 Deich Ludwigsdorf, 2021 ..... 17*

**3 Fazit ..... 18**

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Osten) ..... 5
Abb. 2: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Osten) – leicht versetzt zu Abbildung 1 ..... 6
Abb. 3: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Westen)..... 6
Abb. 4: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Mitte Mai 2020 (Blick Richtung Osten) ..... 7
Abb. 5: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Ende Oktober 2020 (Blick Richtung Osten) ..... 8
Abb. 6: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka am 11. Mai 2021 ..... 8
Abb. 7: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka am 15. Juli 2021 (Blick von Ost nach West)..... 9
Abb. 8: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Norden) ..... 10
Abb. 9: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Süden) .. 11
Abb. 10: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Norden) ..... 11
Abb. 11: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Anfang September 2020 (Blick Richtung Norden) ..... 12
Abb. 12: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Mitte November 2021 (Blick Richtung Süden)..... 12
Abb. 13: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf am 15. Juli 2021 (Blick Richtung Norden) ..... 13
Abb. 14: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Norden)..... 14
Abb. 15: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Norden)..... 15
Abb. 16: Jungpflanze des Großen Wiesenknopfs im Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf ..... 15
Abb. 17: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Süden) ..... 16
Abb. 18: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Mitte November 2020 (Blick Richtung Süden) ..... 17
Abb. 19: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf am 30. Juli 2021 (Blick Richtung Norden)..... 17

# 1 Habitatbewertung/ Standortanalyse vor der 1. Sanierungspflege

## 1.1 Wiese Deschka

Die Wiese liegt etwa 100 m vom Lauf der Neiße entfernt in Ortsrandlage. Ausgehend vom Zustand der Vegetation wurde die Fläche in den zurückliegenden Jahren nur sporadisch gemäht/genutzt, ggf. auch nur Teilbereiche davon. Auf Grund der vergleichsweise guten Nährstoffversorgung, waren bereits Ruderalisierungstendenzen zu verzeichnen. So waren auf Teilstücken Rohrglanzgras und Brennnessel vorhanden. Die Fläche kann als mäßig frisch eingestuft werden.

Auf der Fläche war kein Großer Wiesenknopf vorhanden.

## 1.2 Neißewiese Ober Neundorf

Die Wiesenfläche liegt zwischen Neiße und Neißedeich. Bei Hochwässern der Neiße wird sie regelmäßig überspült. Auf Grund der guten Nährstoffversorgung und der zu geringen Nutzungshäufigkeit bzw. zu späten Nutzung – in den zurückliegenden Jahren erfolgt meist eine Pflege im Herbst, sind auf der Fläche Ruderalisierungs-/Verbrachungstendenzen zu verzeichnen. Dies äußert sich vor allem durch das Vorkommen von Rohrglanzgras, Brennnessel und Brombeeren. Die Pflegefläche kann als mäßig frisch bis frisch eingestuft werden.

Auf Grund der Verbrachungstendenz konnte in den zurückliegenden Jahren, im Bereich der Pflegefläche, kein blühender Großer Wiesenknopf gefunden werden.

## 1.3 Deich Ludwigsdorf

Die Pflegefläche umfasst sowohl den Neißedeich an sich, sowie die Bereiche am westlich Dammfuß. Der Deich selbst war vor der ersten Sanierungspflege mindesten 2 Jahre, vermutlich eher länger, nicht gepflegt worden. Gleiches gilt für große Teile des westlichen Dammfußes. Die Pflegefläche wies sowohl Ruderalisierungs-/Verbrachungstendenzen als auch Verbuschungen auf. Die etwas feuchteren Bereiche des Dammfußes – insbesondere im südlichen Flächenbereich – wiesen sowohl Vorkommen von Rohrglanzgras, Brennnessel und Schilf auf. Der Deich selbst ist trocken bis mäßig frisch, der Dammfuß mäßig frisch bis mäßig feucht.

In den zurückliegenden zwei Jahren konnten auf dem Deich vereinzelte blühende Wiesenknopfpflanzen (15-20 Exemplare) festgestellt werden. Darüber hinaus waren weitere nicht blühende Exemplare vorhanden.

# 2 Monitoring und Bewertung der Ansiedlung des Großen Wiesenknopfes

Für alle Flächen gilt, dass die Saat des Großen Wiesenknopfes Ende März 2019 erfolgte. Allerdings waren die darauffolgenden Wochen von für die Jahreszeit deutlich zu geringen Niederschlagsmengen bei vergleichsweise zu hohen Temperaturen gekennzeichnet.

## 2.1 Wiese Deschka

### 2.1.1 Wiese Deschka, 2019

Anfang Mai 2019 wies die Fläche einen weitgehend normalen Aufwuchs auf.

Abb. 1: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Osten)

Auf der gepflegten Fläche konnte – wie in den zurückliegenden 2 Jahren – kein blühender Wiesenknopf nachgewiesen werden.

Zur Kontrolle der Fläche am 15.07.2019 war die Ansaatfläche nur auf Grund des Vorkommens von verschiedenen Störungszeigern (insbesondere Melde) im Gelände zu erkennen. Der Boden des Ansaatstreifens war überwiegend noch offen und somit generell geeignet für eine Neuetablierung von Wiesenknopfpflanzen.

Die Suche nach Jungpflanzen des Großenwiesenknopfes blieb jedoch ohne Erfolg. Eine Ursache dafür ist mit großer Wahrscheinlichkeit der sehr trockene April 2019.

Abb. 2: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Osten) – leicht versetzt zu Abbildung 1

### 2.1.2 Wiese Deschka, 2020

Abb. 3: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Westen)

Um bessere Voraussetzungen für das Auflaufen des Saatgutes zu gewährleisten, wurde die Einsaat auf allen Flächen bereits im Oktober 2019 vorgenommen. Allerdings führten die extrem geringen Niederschläge im März und insbesondere im April 2020, wieder zu starken Ausfällen/Einbußen.

Abb. 4: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Mitte Mai 2020 (Blick Richtung Osten)

Bei der ersten Kontrolle der Fläche am 18.05.2020 wurden nur 2 kleine Keimlinge gefunden, die dem Großen Wiesenknopf zugeordnet werden konnten.

Da sich die Niederschlagssituation 2020 ab Mai günstiger darstellte als im Jahr 2019 war anzunehmen, dass es zu einem besseren Aufkommen von Jungpflanzen kommen könnte. Bei den Kontrollen am 14.07. und 07.08.2020 wurden jedoch keine Jungpflanzen des Großen Wiesenknopfes gefunden. Dies war auch dem dichten Aufwuchs auf der Aussaatfläche geschuldet, der das Auffinden der ggf. vorhandenen wenigen Jungpflanzen sehr stark behinderte.

Auf der Fläche konnten 2020 – vor allem wegen des Fehlens blühender Wiesenknopfpflanzen – keine Wiesenknopf-Ameisenbläulinge nachgewiesen werden.

### 2.1.3 Wiese Deschka, 2021

Abb. 5: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka Ende Oktober 2020 (Blick Richtung Osten)

Wie bereits im Jahr 2019 wurde die Einsaat für das Jahr 2021 bereits im Oktober des Vorjahres (2020) vorgenommen, um bessere Voraussetzungen für das Auflaufen des Saatgutes zu gewährleisten. Allerdings führten, wie in den Vorjahren, die geringen Niederschläge insbesondere im März und im April 2021, wieder zu starken Ausfällen/Einbußen.

Abb. 6: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka am 11. Mai 2021

Bei der Kontrolle der Fläche am 11.05.2021 konnten keine Keimlinge/Jungpflanzen des Großen Wiesenknopfes festgestellt werden. Da sich die Niederschlagssituation im Mai und Juni (aber mit längerer Trockenphase) deutlich günstiger als im langjährigen Mittel darstellte, waren generell günstige Bedingungen für die Etablierung von Jungpflanzen als in den Vorjahren gegeben.

Bei den Kontrollen am 15. und 30. Juli 2021 konnten jedoch auf dem neuen Aussaatstreifen keine Wiesenknopfpflanzen gefunden werden. Ursächlich hängt dies mit dem – trotz Bodenbearbeitung – dichten Aufwuchs zusammen. Einerseits erschwert/verhindert dieser das Auffinden möglicher vorhandener Jungpflanzen erheblich und andererseits bildet dieser Aufwuchs eine sehr starke Konkurrenz für die Wiesenknopfkeimlinge/-jungpflanzen.

Abb. 7: Aussaatstreifen auf der Wiese Deschka am 15. Juli 2021 (Blick von Ost nach West)

Auf der Fläche konnten auch 2021 – vor allem wegen noch fehlender blühender Wiesenknopfpflanzen – keine Wiesenknopf-Ameisenbläulinge nachgewiesen werden.

Der nächste Fundort mit fliegenden Ameisenbläulingen (Dunkle) liegt nur rund 200 m südlich der Fläche an der Neißebrücke.

## 2.2 Neißewiese Ober Neundorf

### 2.2.1 Neißewiese Ober Neundorf, 2019

Im Bereich der gepflegten Fläche konnten 2019 (am Neißedeich/Zufahrt über den Deich) zwei blühende Pflanzen des Großen Wiesenknopfes festgestellt werden.

Der Ansaatstreifen konnte auf Grund seiner Lage sehr gut aufgefunden werden. Das nördliche und südliche Drittel des Streifens war lückig bewachsen und der Boden weitgehend offen und somit generell geeignet für eine Neuetablierung von Wiesenknopfpflanzen. Die Suche nach jungen neuen Wiesenkopfpflanzen blieb jedoch erfolglos. Das mittlere Drittel der Fläche – siehe Abb. 9 hellgrüner Bereich – war komplett von Brombeere überwachsen. Eine Suche nach Wiesenknopfjungpflanzen war hier nur sehr eingeschränkt möglich. Es wurden in diesem Teil der Ansaatfläche ebenfalls keine Jungpflanzen gefunden, wobei ggf. vorhandene Pflanzen – auf Grund der Brombeerabdeckung – übersehen wurden.

Abb. 8: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Norden)

Abb. 9: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Süden)

### 2.2.2 Neißewiese Ober Neundorf, 2020

Abb. 10: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Norden)

Der Ansaatstreifen für 2020 liegt nördlich des im Frühjahr 2019 angelegten Streifens direkt am Deichfuß. Auf Grund der Trockenheit im März und April 2020 wurden bei der ersten Kontrolle am 18.05.2020 keine Keimlinge/Jungpflanzen des Großen Wiesenknopfes festgestellt. Wie auf der Fläche in Deschka war auch hier der Aufwuchs im Sommer so dicht, dass bei

den weiteren Kontrollen am 14.07. und 07.08.2020 die Suche nach Jungpflanzen erfolglos blieb.

Abb. 11: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Anfang September 2020 (Blick Richtung Norden)

Direkt oberhalb des Ansaatstreifens auf der Deichkrone konnten 5 Blühende Wiesenknopf-pflanzen festgestellt werden. Hier konnte am 07.08.2020 ein Exemplar des Dunklen Wiesen-knopf-Ameisenbläulings beobachtet werden.

### 2.2.3 Neißewiese Ober Neundorf, 2021

Abb. 12: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf Mitte November 2021 (Blick Richtung Süden)

Der Ansaatstreifen für 2021 schließt nördlich an den im Herbst 2019 angelegten Streifens direkt am Deichfuß. Bei der Kontrolle der Fläche am 11.05.2021 konnten keine Keimlinge/Jungpflanzen des Großen Wiesenknopfes festgestellt werden.

Wie auf der Fläche in Deschka und im Vorjahr war der Aufwuchs im Sommer so dicht, dass bei den weiteren Kontrollen am 15.07. und 30.07.2021 die Suche nach Jungpflanzen erfolglos blieb.

Abb. 13: Aussaatstreifen auf der Neißewiese Ober Neundorf am 15. Juli 2021 (Blick Richtung Norden)

Im Zuge der Kontrolle der angrenzenden Deichbereiche mit Wiesenknopfpflanzen konnten am 15.07.2021 keine Falter nachgewiesen werden. Bei der Kontrolle am 30.07.2021 war der komplette Deich gemäht. Die UNB Görlitz und das LfULG wurden über diesen Fakt umgehend informiert. Auf Grund der Mahd war die Fläche als Habitat nicht mehr nutzbar und es wurden daher auch am 30. Juli 2021 keine Falter nachgewiesen.

## 2.3 Deich Ludwigsdorf

### 2.3.1 Deich Ludwigsdorf, 2019

Im Mai 2019 war die Ansaatfläche gut sichtbar. Anders sah dies zur Kontrolle am 15. Juli 2019 aus. Lediglich auf Grund der vorhandenen Störungszeiger (z.B. Melde) konnte die grobe Lage der Fläche identifiziert werden. An Hand der danach sichtbar werdenden offenen Bodenflächen wurde die genaue Lage sichtbar. Die Vegetation auf und im direkten Umfeld war überwiegend über einen Meter aufgewachsen.

Trotz dieser vergleichsweise üppigen Vegetation wies der Boden eine gewisse Grundfeuchtigkeit auf. Dies ist sicherlich der Grund dafür, dass auf der Ansaatfläche 24 Jungpflanzen des Großen Wiesenknopfes erfasst werden konnten. Die Anzahl könnte ggf. etwas höher liegen, da nicht auszuschießen ist, dass einzelne kleine Jungpflanzen übersehen wurden.

Auf der gepflegten Fläche konnten am 15. Juli 58 blühend Wiesenknopfpflanzen ermittelt werden. In den vorangegangenen beiden Jahren waren es lediglich zwischen 15 und 20 Exemplaren.

Abb. 14: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Anfang Mai 2019 (Blick Richtung Norden)

Abb. 15: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Mitte Juli 2019 (Blick Richtung Norden)

Abb. 16: Jungpflanze des Großen Wiesenknopfs im Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf

### 2.3.2 Deich Ludwigsdorf, 2020

Abb. 17: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Ende Oktober 2019 (Blick Richtung Süden)

Mitte Mai 2020 konnten auf dem neuen Aussaatstreifen 6 Keimlinge des Großen Wiesenknopfe gefunden werden. Auf dem Saatstreifen von 2019 konnten 5 kleine Pflanzen erfasst werden. Bei den Kontrollen am 14.07. und 07.08.2020 bleib die Suche nach Jungpflanzen erfolglos. Grund ist auch hier der sehr dichte Aufwuchs. Einerseits wird dadurch die Suche nach den Pflanzen sehr stark erschwert und andererseits stellt er möglichweise auch eine zu starke Konkurrenz für die Jungpflanzen dar.

Am 07.08.2020 wurden auf der Pflegefläche 59 blühende Wiesenknopfpflanzen gezählt. Gleichzeitig konnten 4 Exemplare des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings beobachtet werden.

### 2.3.3 Deich Ludwigsdorf, 2021

Abb. 18: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf Mitte November 2020 (Blick Richtung Süden)

Bei der ersten Kontrolle der Fläche am 11. Mai 2021 konnten auf dem neuen Aussaatstreifen keine Keimlinge des Großen Wiesenknopfe gefunden werden. Mit dem selbem Ergebnis endeten die Kontrollen am 15.07. und 30.07.2021. Grund ist hier der sehr dichte Aufwuchs anderer Pflanzen.

Abb. 19: Aussaatstreifen am Deich Ludwigsdorf am 30. Juli 2021 (Blick Richtung Norden)

Während am 15. Juli keine Falter nachgewiesen werden konnten, wurden am 30. Juli 2021 sieben Exemplare des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings und 60 blühende Wiesenknopfpflanzen auf der Pflegefläche gezählt.

# 3 Fazit

Im Rahmen des Projektes wurde auf drei Wiesenflächen an der Neiße nördlich von Görlitz versucht mittels Saat Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) neu zu etablieren.

Dies gelang nur stark eingeschränkt, da die Keimlinge einerseits stark unter den frühjährlichen Trockenphasen und andererseits – trotz vorheriger Bodenbearbeitung – unter der starken Konkurrenz durch andere Pflanzen litten. Bei einer weiteren Anwendung der Saatmethode sollte zur Verbesserung des Erfolges mindestens eine zusätzliche Mahd (Ende Mai/Juni je nach Aufwuchs) der Ansaatstreifen erfolgen. Dies erhöht sicherlich die Gefahr der Austrocknung der Saatstreifen, jedoch wird dadurch der erhebliche Konkurrenzdruck auf die Wiesenknopfkeimlinge gemindert.

Im Rahmen des Artenhilfsprogramms des LfULG für den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings wurde im Jahr 2021 auf einer Fläche im nördlichen Kreis Görlitz die Etablierung von Großen Wiesenknopf durch vorgezogene Pflanzen – sowohl mehrjährige Pflanzen als auch vorgezogene Keimlinge – vorgenommen. Hierdurch konnte eine deutlich bessere Etablierungsrate erzielt werden. In zwei seit dem Frühjahr 2020 laufenden Artenhilfsprogrammen für die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, wird zur Habitatverbesserung ebenfalls die Pflanzung von vorgezogenen Großen Wiesenknopfpflanzen eingesetzt. Insgesamt ist der finanzielle Aufwand für die Anzucht der Pflanzen und die dafür benötigten Anzuchtflächen sicher etwas höher als bei der reinen Aussaat, jedoch ist der Erfolg für die dauerhafte Etablierung der Wiesenknopfpflanzen um ein mehrfaches höher und deutlich unabhängiger vom Witterungsverlauf (insbesondere vom Niederschlag) im Frühjahr.